

**abo+** ABSCHLUSSARBEIT

## «Die Namen der Berge habe ich als Kind auswendig gelernt»: Schülerin gestaltet Wandbild zu Urner Bergpanorama

Für ihre Abschlussarbeit am BWZ Uri suchte Julia Herger eine neue Herausforderung. So hat die angehende Gesundheitsfachfrau ein Wandbild ihrer Hausberge gestaltet.

**Semir Arnautovic**

14.02.2024, 13.46 Uhr

**abo+** **Exklusiv für Abonnenten**

Die Urner Alpen begeistern die Menschen immer wieder aufs Neue. Das einzigartige Relief mit spektakulären Klippen versetzt viele ins Staunen. Das gilt auch für Julia Herger. Für die junge Urnerin haben die Berge schon seit ihrer Kindheit eine besondere Bedeutung. Bei ihrer Vertiefungsarbeit am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri hat sie deshalb ein Wandbild der Bergkette um den Bristen gestaltet.

---



Das Wandbild von Julia Herger.

Bild: Semir Arnautovic (Altdorf, 25. 1. 2024)

Schon am Anfang der Abschlussarbeit war ihr klar, dass sie etwas Praktisches machen wollte. Auf die Idee des Wandbilds ist sie durch eine Weltkarte gestossen: «Bei der Themensuche für meine Arbeit habe ich eine beleuchtete Weltkarte gesehen. Die Idee gefiel mir, und ich wollte sie mit etwas Persönlichem verbinden.» Da die Berge für sie eine besondere Bedeutung hätten, sei das Motiv für das Wandbild schnell klar gewesen.

Die Berge haben für Julia Herger einen besonderen Stellenwert und sind für sie ein Stück Heimat: «Die Namen der Berge habe ich schon als Kind auswendig gelernt. Sie gehören zu meiner Heimat einfach dazu.» Deshalb verbringe sie auch oft ihre Freizeit in der Höhe. «Im Sommer gehe ich gerne wandern und im Winter fahre ich sehr gerne Ski.»



Julia Herger neben ihrem Wandbild.

Bild: Semir Arnautovic (Altdorf, 25. 1. 2024)

### **Eine neue Herausforderung**

Für ihre Abschlussarbeit betrat die angehende Gesundheitsfachfrau allerdings Neuland. Sie habe noch nie so etwas Ähnliches erstellt. Zudem zeichne sie auch nicht wirklich gerne. Das hat sie aber nicht davon abgehalten, sich für ihre Abschlussarbeit einer neuen Herausforderung zu stellen. «Ich habe nie daran gezweifelt, dass ich das Wandbild erfolgreich gestalten kann. Mit der Rastertechnik, die ich angewendet habe, konnte ich zudem das Zeichnen deutlich vereinfachen», sagt die 17-Jährige.

Das Projekt begann Julia Herger mit der Skizze ihres gewählten Motivs. Als Vorlage diente dabei ein selbst gemachtes Bild vom Bristen. «Mit der Rastertechnik habe ich danach jeweils Abschnitt für Abschnitt von der Skizze auf das Holz übertragen», wie sie erklärt. Anschliessend

habe sie die verschiedenen Holzschichten entsprechend zugesägt.

Nachdem sie den Rahmen erstellt und die LED-Beleuchtung befestigt hat, war Julia Herger aber noch nicht vollends zufrieden. Das Wandbild habe noch relativ leer ausgesehen. Deshalb habe sie sich dazu entschieden, neben vier Bäumen auch ihr Zuhause ins Wandbild zu integrieren. «Zuerst hatte ich die Idee, den Platz mit einem Tier zu besetzen. Schliesslich habe ich mich aber für mein Zuhause entschieden, da das Wandbild so noch persönlicher ist.»

Mit dem Endprodukt ist Julia Herger zufrieden und sagt rückblickend: «Ich würde wieder die gleiche Abschlussarbeit wählen und erarbeiten.» Denn die neue Herausforderung habe sie gut gemeistert und einiges dazugelernt.

## Mehr zum Thema

abo+ ABSCHLUSSARBEIT

«Mit Erdwärme könnte man den ganzen Bedarf an Energie im Kanton Uri abdecken»

✓ Gelesen



abo+ KANTON URI

«Im Kletterrouten-Bohrfieber»: Angehender Polymechniker klettert auf eigener Route

✓ Gelesen

